



Pressemitteilung der Bürgerinitiative Grünes St. Magnus Bremen, den 22.6.2015

Die Stellungnahme unserer BI zu den Äußerungen der Nordbremer grünen Bürgerschaftsabgeordneten Maike Schaefer, auf dem Gelände des Tanklagers Farge ein Naherholungsgebiet einzurichten.

In dem Vorschlag der Nordbremer grünen Bürgerschaftsabgeordneten Maike Schaefer die 300 Hektar große Fläche des Tanklagers Farge perspektivisch als Naherholungsgebiet für die Bürger zugänglich zu machen kann unsere Bürgerinitiative nur ein taktisches Ablenkungsmanöver und einen grün-populistischen Anbieterungsversuch bei den Nordbremer Bürgern erkennen. Denn vor diesem in weiter Ferne liegenden Luftschloss eines Naherholungsgebietes liegen die immens zeitaufwändigen Arbeiten für die Sanierung des Grundwassers, die generelle Stilllegung und Versiegelung des Tanklagers sowie den Umbau der dortigen Flächen, wie uns ein Vertreter der Bürgerinitiative Tanklager bestätigte. Stattdessen sollte Schaefer sich vielmehr dafür einsetzen bestehende Naherholungsgebiete zu erhalten und fortzuentwickeln, was zeitnah machbar und ohne große Kosten möglich wäre. Der landschaftliche, nördliche Teil des Knoops Park etwa sollte wie im Gutachten von Müller-Glaß empfohlen den Bürgern von der attraktiven Westseite aus über die Schlüsselfläche an der Billungstraße zugänglich gemacht werden. Unsere BI hat dazu in Abstimmung mit Bündnis-Grünen Werten für die dortige Freifläche das offene Konzept der „St. Magnuser Geest“ erstellt (siehe unsere Homepage, Aktuelles, Januar 2014), über das wir mit ihr und ihren Parteifreunden gerne einmal ein erörterndes Gespräch führen würden. Es ist mehr als fragwürdig, das bestehende, einzigartige Naherholungsgebiet Knoops Park, das als kulturelles Erbe der Burglesumer Region Land und Leuten Identität verleiht, den Bürgern zu entreißen und mithilfe eines Investors ohne Gutachtenbasis nicht fachgerecht zu bebauen, um betuchte Steuerzahler für das immerklamme Bremer Steuersäckel anzusiedeln. Die Bedeckung dieses Vorhabens mit dem Feigenblatt des sozialen Wohnungsbaus unterstreicht dabei die Unredlichkeit der Argumentation.

Die Sprecher der Initiative

Olaf Brandtstaedter
Buddestr. 8/10
28215 Bremen

Harry Maretzke
Billungstr. 16
28759 Bremen